

Jan Granlie, Salt Peanuts, 10 Nov 2023  
(Übersetzung aus dem Norwegischen):

Wir haben dem Pianisten Georg Ruby und dem Sänger Sascha Ley für Ihr Projekt Village Zone - Saluti a Peppino bereits eine ausgezeichnete Kritik gegeben. Und diese beiden äußerst kreativen Seelen lernen wir nun als Duo kennen, mit Beiträgen des Bassisten Stephan Goldbach in Kurt Weills und Ira Gerswins "My Ship".

Es sind zwei sehr kreative Musiker, die auf dieser Veröffentlichung ihre eigenen Kompositionen mit bekannteren Standards mischen, die sie in ihre eigenen, äußerst spannenden Versionen verwandeln. Es dauert allerdings eine Weile, bis ich mich damit abfinden kann, dass eine ganze Scheibe auf Deutsch gesungen wird. Deutsch ist eine Sprache, die in der Kabaretttradition und in der Fernsehserie Babylon Berlin funktioniert, aber als Jazzsprache ist sie gewöhnungsbedürftig. Aber hier wird alles auf Deutsch dargeboten, wenn Ley ihre Stimme nicht gerade zum Scatten oder für moderne Vokalkunst einsetzt, nicht weit entfernt von dem, was Randi Pontoppidan oder Greetje Bijma tun.

Sie beginnen mit Cole Porters "Love for Sale", das in der deutschen Fassung "Gern bereit" heißt, mit deutschen Texten von Hildegard Knief, der die gesamte Scheibe gewidmet ist. Bekannt wurde sie durch die Zusammenarbeit mit Cole Porter, dessen Version von "Shiny Stockings" legendär ist. Und obwohl ich zu Beginn von "Love for Sale" noch etwas skeptisch war, konnten mich die beiden relativ schnell davon überzeugen, dass das funktioniert. Und das liegt vor allem daran, dass sie sich die Standards zu eigen machen, durch exzellentes und originelles Pianenspiel und extrem spannenden Gesangseinsatz, bei dem es in einem Moment knarzt, im nächsten ein bisschen Oper und Kabarett ist, bevor es dann plötzlich in treibende und harte Vocals übergeht. Dazwischen treten die beiden in einer Art Sprechchor auf, begleitet von Rubys unglaublich kreativem Klavierspiel. Fünf der Texte sind von Hildegard Knief, und bei "Eisblumen", Rubys Solonummer, ist er auch der Hauptsänger, der Kniefs Text vorträgt. Und wenn sie mit "Ich glaub', ne Dame werd ich nie (The Lady is a Tramp)" von Rodgers/Hart mit einem Text von Knief enden, habe ich das Gefühl, Einblick in einen neuen Teil des Jazz gewonnen zu haben, der mich absolut fasziniert.

Einige der Lieder sind von deutschen Komponisten, wie Peter Kreuder und Rudi Schuricke, Ralf Maria Siegel und Aldo von Pinelli, Werner R. Heyman und schließlich Theo Mackeben. Und es ist möglich, dass dies für einen Deutschen vertraute Lieder sind, aber ich kenne sie nicht von früher, so dass die Scheibe vielleicht sogar noch origineller und spannender für jemanden ist, der sich in der Geschichte der deutschen Musik gut auskennt.

Das ist eine sehr spannende Veröffentlichung geworden, die sich von dem meisten unterscheidet, was heutzutage auf den Markt kommt. Ich sehe die ganze Veröffentlichung als eine Art Kabarett oder Theaterstück, in dem uns die beiden auf eine Reise in eine Musiklandschaft mitnehmen, die ich als sehr deutsch empfinde. Und wo die Kreativität im Vordergrund steht und wo sie die Musik modern und zeitgemäß machen, mit einem extrem kreativen und feinen Klavierspiel und mit einer Sängerin, die eine Künstlerin mit dem Einsatz der Stimme ist. Eine originelle, kreative und starke Veröffentlichung.

(<https://salt-peanuts.eu/record/georg-ruby-sascha-ley/>)